

Medienkonzept & Nutzung Digitaler Endgeräte –

Aktualisierte Gesamtkonzeption

Einleitung

Im Zeitalter rasanter technologischer Entwicklungen und einer zunehmend digitalen Lebens- und Arbeitswelt gewinnt Medienkompetenz eine zentrale Bedeutung. Unser Medienkonzept verfolgt daher das Ziel, allen Schülerinnen und Schülern eine umfassende, altersgerechte und nachhaltige Medienbildung zu ermöglichen. Grundlage dafür bilden die Kompetenzanforderungen des LehrplanPLUS sowie die aktuellen gesellschaftlichen und technischen Entwicklungen.

Das vorliegende Medienkonzept beschreibt die strategische, pädagogische und organisatorische Ausrichtung der digitalen Bildung an unserer Schule. Es integriert das bestehende Mediencurriculum und ergänzt es um ein umfassendes Konzept zum Einsatz mobiler Endgeräte. Damit schaffen wir einheitliche Standards, unterstützen einen systematischen Kompetenzerwerb und fördern eine zukunftsorientierte Lernkultur, die alle Mitglieder unserer Schulgemeinschaft auf die Herausforderungen des digitalen Zeitalters vorbereitet.

1. Leitbild der digitalen Schule

Unsere Schule versteht digitale Bildung als Grundlage für Teilhabe, Selbstwirksamkeit und gesellschaftliche Mitgestaltung. Digitale Medien dienen als Werkzeuge zum Entdecken, Erforschen, Kommunizieren und Kooperieren. Wir fördern kritisch-reflektierte, kreative und verantwortungsbewusste Mediennutzung.

Wir betrachten fünf grundlegende Kompetenzbereiche, die sich in allen Fächern und Jahrgangsstufen wiederfinden:

2. Handlungsebenen moderner Medienbildung und Umsetzung im Mediencurriculum

Die fünf Handlungsebenen bilden die Grundlage für die Medienbildung an unserer Schule. Das Mediencurriculum der Jahrgangsstufen 1 bis 4 setzt diese Kompetenzen altersgerecht um und verbindet digitale Lernprozesse mit analogen Arbeitsformen.

1. Handhabungskompetenz – Geräte und Software sicher nutzen

Die Schülerinnen und Schüler lernen, digitale Geräte und Software zuverlässig zu bedienen und grundlegende Funktionen sicher anzuwenden.

Praxisbeispiele: Umgang mit der Kamera, Nutzung verschiedener Apps, Öffnen/Speichern einfacher Dateien

2. Sicherheitskompetenz

Sie entwickeln einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit persönlichen Daten, Passwörtern, Urheberrechten und den respektvollen Umgang miteinander.

Praxisbeispiele: Module des Medienführerscheins Bayern, Gespräche über Werbung, Regeln zur sicheren Internetnutzung, Verbot von Personenfotos, kein Speichern persönlicher Logins.

3. Methodenkompetenz

Sie recherchieren, kommunizieren, bewerten Informationen kritisch und präsentieren Ergebnisse angemessen

Praxisbeispiele: Recherchen mit Kindersuchmaschinen, Sammeln von Daten für Diagramme, Präsentationen mit PowerPoint oder Book Creator, Arbeit mit Brockhaus oder Google Maps.

4. Medienkompetenz

Sie setzen digitale Medien kreativ ein, reflektieren deren Wirkung und erstellen eigene digitale Produkte.

Praxisbeispiele: Trickfilme mit Stop Motion, Hörspiele mit Sprachmemo, Fotoprojekte, kleine Werbeanalysen, Videos zur Dokumentation von Lernprozessen.

5. Lernkompetenz

Sie nutzen digitale Tools für individuelles, kooperatives und selbstorganisiertes Lernen mit differenzierten Lernwegen.

Praxisbeispiele: Taskcards/Padlet, interaktive Übungen mit LearningApps, Quizformate wie Kahoot, gemeinsame Projektmappen in Book Creator.

Jahrgangsstufen 1/2 – Einführung und Grundlegung

In den Klassen 1 und 2 werden alle fünf Handlungsebenen grundgelegt:

Die Kinder bedienen einfache Anwendungen, produzieren erste Medien (Fotos, kleine Präsentationen, Audioaufnahmen) und lernen Informationen aus Text, Bild und Ton zu entnehmen. Durch Gespräche über Werbung und Medienverhalten wird Sicherheitsbewusstsein aufgebaut. Kooperative Projekte wie Klassenportfolios fördern gemeinsames Lernen.

Arbeitsformen: Fotografieren in HSU (z. B. „Frühblüher“), kleine Hörspiele, Portfolio „Ich und meine Familie“, erste Internetrecherche mit Begleitung.

Jahrgangsstufen 3/4 – Vertiefung und Selbstständigkeit

Ab Klasse 3 werden die Kompetenzen systematisch vertieft und zunehmend eigenständig angewendet:

Die Schülerinnen und Schüler recherchieren mit Kindersuchmaschinen, nutzen digitale Lernplattformen sicher, arbeiten mit Textverarbeitung und erstellen komplexere Medienprodukte. Der Medienführerschein stärkt den reflektierten und sicheren Umgang mit digitalen Angeboten.

Arbeitsformen: Präsentationen mit PowerPoint, Audioprojekte („musikalischer Zoo“), Recherche im Internet zu Themen der Heimatgemeinde, Werbeanalyse, Datenerhebung und -darstellung in Tabellen und Diagrammen.

Regeln für den Umgang mit Tablets

- Ich benutze das Tablet nur mit sauberen Händen.
- Ich esse und trinke nicht am Tisch, während ich das Tablet nutze.
- Ich halte das iPad mit beiden Händen fest und gehe vorsichtig zu meinem Sitzplatz.
- Ich schließe alle Apps und Internetseiten.
- Ich wickle das Kopfhörerkabel ordentlich auf.
- Ich stecke das Tablet vorsichtig in das richtige Fach zurück.
- Der Tabletdienst verbindet am Tagesende alle Geräte mit dem Ladekabel.
- Ich mache keine Fotos oder Filme von anderen Personen.
- Ich speichere keine persönlichen Login-Daten.

3. Lernkultur mit digitalen Medien

Wir verstehen Lernen als einen aktiven, konstruktiven Prozess und setzen digitale Medien ein, um das Lernen zu erweitern und zu vertiefen.

- Informationen sammeln, strukturieren und verarbeiten
- Zusammenhänge erschließen und verstehen
- Inhalte visualisieren und präsentieren
- Kommunizieren und kooperatives Arbeiten
- Kreative Medienprodukte erstellen
- Individuell lernen und differenziert gefördert werden

4. Verwendete Apps und pädagogische Begründungen

Lern- und Übungsapps:

Anton App, Antolin, Byles, Oriolus, Schlaufuchs, Onlinediagnose, Sofatutor → Unterstützen individuelles und differenziertes Lernen, bieten sofortiges Feedback und fördern Lesemotivation sowie Grundkompetenzen in verschiedenen Fächern.

Recherche & Information:

Kindersuchmaschinen, Internetbrowser, Brockhaus, YouTube, Google Maps → Fördern Informationskompetenz, sicheres Recherchieren und kritisches Bewerten von Quellen; unterstützen Sachunterricht und Orientierung.

Kreative Medienproduktion:

Kamera, Book Creator, Stop Motion, Sprachmemo, PowerPoint, GoodNotes → Ermöglichen kreative Ausdrucksformen wie Fotos, Präsentationen, Hörspiele oder Filme und fördern strukturiertes Arbeiten.

Kollaboration & Kommunikation:

Taskcards, Padlet, LearningApps, Kahoot → Unterstützen kooperative Lernformen, digitale Ideensammlungen und motivierende Wiederholungsphasen.

Künstliche Intelligenz:

Telli (auf ByCS - pädagogisch begleitet) → Stärkt Textkompetenz, Kreativität und vermittelt Grundlagen eines verantwortungsvollen Umgangs mit KI.

5. Fünf Handlungsfelder der digitalen Schulentwicklung

Organisatorische Umsetzung des Medienkonzepts:

Handlungsfeld 1: Unterricht weiterentwickeln

Digitale Endgeräte werden didaktisch und pädagogisch reflektiert eingesetzt, ergänzen analoge Lernformen und wechseln regelmäßig mit diesen. **Ziele:** einheitliche Tablet-Regeln, Integration in alle Fächer, Tablets als Arbeitsmittel, Reflexion der Mediensouveränität.

Handlungsfeld 2: Professionalisierung / Lehrkräftequalifizierung

Lehrkräfte erhalten fortlaufend Schulungen zu Technik, Methoden, Datenschutz und Medienerziehung, unterstützt durch Workshops, Hospitationen, kollegiale Teams und digitale Lernplattformen. Der Bedarf wird in der pädagogischen Anfangskonferenz ermittelt.

Handlungsfeld 3: Infrastruktur und Ausstattung

Es stehen mobile iPad- Koffer (3 je Stockwerk) also 26-30 i-Pads für je 2 Klassen als Poolgeräte zur Verfügung, sichere WLAN-Infrastruktur und ein Classroom Manager bereit; zentrale IT-Verwaltung sorgt für Wartung, Updates und App-Verteilung, Daten werden lokal oder auf Padlets/ByCS Drive gespeichert.

Handlungsfeld 4: Konzept- und Schulentwicklung

Das Medienkonzept wird jährlich überprüft, angepasst und in das Schulentwicklungsprogramm integriert, unterstützt durch die Steuergruppe und das Innovationsteam digitale Bildung.

Handlungsfeld 5: Zusammenarbeit und Kommunikation

Eltern werden als Partner der Medienerziehung eingebunden, es gibt Informationsabende, schulinterne Kommunikation, Klicksafe- und Medienführerschein-Angebote sowie öffentlichkeitswirksame Aktionen.

Schlusswort

Digitale Bildung gelingt nur gemeinsam. Dieses Konzept schafft klare Strukturen, pädagogische Leitlinien und eine nachhaltige Grundlage für Lernen im digitalen Zeitalter.

Verbindliche Standards für Lehrkräfte

1. Handlungsebenen vermitteln:

Lehrkräfte fördern systematisch Handhabungs-, Sicherheits-, Methoden-, Medien- und Lernkompetenz in allen Jahrgangsstufen.

2. Jahrgangsstufenspezifische Umsetzung:

Jgst. 1/2 – Grundlagen sichern: Gerätegrundlagen, einfache Produktionen, Basisregeln und erste Sicherheitsaspekte werden kleinschrittig aufgebaut.

Jgst. 3/4 – Vertiefung sicherstellen: Selbstständige Recherche, komplexere Medienprodukte, reflektierte Mediennutzung und Medienführerschein-Inhalte werden verbindlich umgesetzt.

3. Digitaler Unterricht – didaktisch begründet:

Digitale Medien ergänzen analoge Lernformen; Standard-Apps werden gezielt und fachspezifisch eingesetzt; Medienverhalten und Lernprozesse werden reflektiert.

4. Tabletregeln durchsetzen:

Hygiene, Transport, Laden, korrekte Ablage, keine Personenfotos, keine Login-Speicherung – konsequent einfordern und einüben.

5. Verantwortlicher Umgang mit digitalen Inhalten:

Altersgerechte Tools (Medienführerschein Bayern), sichere Suchmaschinen, Datenschutz und Werbekompetenz regelmäßig thematisieren.

6. Technische Verlässlichkeit:

Geräte vor dem Unterricht prüfen, Probleme melden, vorgegebene Speicherorte nutzen.

7. Professionalisierung:

An schulischen Fortbildungen teilnehmen und digitale Unterrichtspraxis kontinuierlich weiterentwickeln.

Weitere gute Angebote:

Ekidz, Brockhaus/Frag Finn/Helles Köpfchen, Canva (für Erwachsene), digital Kompass (digitalkompass.schule)= sofort einsetzbares Unterrichtspaket mit interaktiven Lernmaterialien

auf ByCS: Telli, Board, Bayernatlas, Teach share, digitale Lernaufgaben,